



50 Jahre
1972 - 2022

VDG Nachrichten
Verband Deutscher Glasbläser e.V.

Ausgabe 1/2023
49. Jahrgang



SAUERSTOFF SELBSTGEMACHT Bernd Weinmayer
CHEMIEGESCHICHTE Instrumentenglasbläser
HAUTSCHUTZ für Glasbläser
HERZENSWUNSCH Paperweight-Sammlung
GLAS & KULTUR VDG Fachtagung in Lauscha 2023



Andreas Todtenhöfer

Hautschutz

Darauf sollten Glasbläser beim Hautschutz achten

Die Haut von Glasbläsern wird bei der Arbeit stark belastet – durch Hitze, Wasser, Spülmittel, Schleifmittel oder Glasstäube. Um Hauterkrankungen vorzubeugen, müssen sie deswegen Hautschutzcremes anwenden. Das Problem: Wenn die Hände fettig sind, hinterlassen sie Abdrücke auf den Glasrohren, aus denen die Endprodukte gefertigt werden. Die Fettflecken ständig wegzuwischen, ist äußerst zeitintensiv. Wenn das Fett sich jedoch in das Glas einbrennt, leidet die Produktqualität. Deswegen sind Cremes, die keine Abdrücke hinterlassen, eine große Arbeitserleichterung für Glasbläser. Hautschutzhersteller Peter Greven Physioderm bietet solch abdruckfreie Hautschutzcremes an. Zudem haben die Euskirchener eine Licht- und Sonnenschutzcreme im Portfolio, die auch bei künstlicher UV-Strahlung wirkt. Diese Strahlen, denen Glasbläser bei ihrer Arbeit ausgesetzt sind, können weißen Hautkrebs auslösen.

Von Kunstglas bis zu komplizierten Glasapparaturen: Glasbläser stellen mit ihren Händen und ihrer Lungenarbeit viele unterschiedliche und teilweise sehr komplizierte Utensilien her. Durch die vielfältigen Einsatzfelder – vom Kunsthandwerk bis zur Forschung und Wissenschaft – üben sie einen äußerst spannenden Beruf aus. Bei der Arbeit ist viel Fingerspitzengefühl und Erfahrung gefragt. Glasbläser müssen im Einsatz aber nicht nur auf ihren zerbrechlichen Werkstoff achten, sondern auch auf ihre Haut. Durch den permanenten Kontakt mit Hitze, Wasser, Spül- und Schleifmittel oder Glasstäuben ist diese nämlich sehr belastet. Handschuhe scheiden als Schutz oftmals aus, weil sie das Fingerspitzengefühl beeinträchtigen. Umso wichtiger ist es, dass Glasbläser regelmäßig Hautschutz- und Hautpflegeprodukte anwenden.

Was viele Menschen nicht wissen: Berufliche Hautkrankheiten sind über fast alle Berufsgruppen hinweg sehr weit verbreitet. Ein Blick in die Statistik der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) beweist, dass Hautkrankheiten rund ein Drittel aller begründeten Verdachtsanzeigen auf eine Berufskrankheit ausmachen – und damit die größte Krankheitsgruppe sind. Wer seine Haut allerdings gut schützt, kann sein Risiko erheblich reduzieren.



Der Euskirchener Hersteller Peter Greven Physioderm hat drei Spezialprodukte im Angebot, die sich für Glasbläser besonders eignen: die abdruckfreie Hautschutzcreme Sineprint, die ebenfalls abdruckfreie Hautschutz- und Hautpflegecreme Lindesa K Professional sowie die Licht- und Sonnenschutzcreme Physio UV 50 Plus, die vor künstlicher UV-Strahlung schützt. (© Foto: Adobestock, Montage: Peter Greven Physioderm)

Neben der Schutzfunktion ist für Glasbläser bei der Auswahl der Cremes ein weiterer Aspekt besonders wichtig – nämlich der, dass die Hautschutzcremes keine Abdrücke hinterlassen. Tun sie das doch, müssen die Fettabdrücke mühsam von den Glasrohren, aus denen



die Endprodukte gefertigt werden, gewischt werden. Das kostet Zeit und Nerven, und beides kann man im Arbeitsalltag sinnvoller investieren. Wenn man es jedoch versäumt, die Fettabdrücke zu entfernen, breiten sie sich ins Glas ein. Das geht zu Lasten der Produktqualität.

Lösungen für sämtliche Berufsgruppen

Für den Umgang mit Glasrohren sind daher Produkte gefragt, die keine Abdrücke auf dem Glas hinterlassen. Der Euskirchener Hersteller Peter Greven Physioderm (PGP) hat gleich zwei Produkte entwickelt, die sich für den Umgang mit empfindlichen Oberflächen wie eben Glas eignen, bei denen Fingerabdrücke vermieden werden müssen. Das ist zum einen die Hautschutzcreme Sineprint und zum anderen die Schutz- und Pflegecreme Lindesa K Professional.

„Der Trend im beruflichen Hautschutz geht, wie im Arbeitsschutz allgemein, zu Universalprodukten. Gerade bei Berufsgruppen wie den Glasbläsern zeigt sich aber, dass Spezialprodukte sehr wichtig sind“, sagt Andreas Todtenhöfer, Marketingleiter bei PGP. Das 1923 gegründete und inzwischen in dritter Generation geführte Familienunternehmen mit Sitz in Euskirchen bietet als weltweit agierender Anbieter im Bereich des beruflichen Hautschutzes umfangreiche Lösungen. PGP arbeitet stets daran, seine Lösungen im Bereich des Hautschutzes weiterzuentwickeln, kooperiert mit führenden Universitäten und gilt in Deutschland als Innovationsführer seiner Branche. „Es ist uns wichtig, eng mit den Anwendern zusammen zu arbeiten und Lösungen für sämtliche Berufsgruppen zu entwickeln“, erklärt Andreas Todtenhöfer, warum PGP im Gegensatz zu Wettbewerbern auch Spezialprodukte führt.

Die Hautschutzcreme Sineprint schützt sowohl empfindliche Werkstücke vor Fettabdrücken durch den Bearbeitenden, als auch die Haut beim Umgang mit mechanisch reizenden Arbeitsstoffen wie Glasstäuben. Die Hautschutzcreme enthält natürliche Wachsteilchen, die in der fett- und silikonfreien Grundlage gelöst sind. Nach dem Auftragen auf die Haut bilden die Wachsteilchen – zusammen mit anderen Inhaltsstoffen – einen stabilen, luftdurchlässigen Schutzfilm auf der Haut. Dieser verhindert den direkten Kontakt der Haut

mit mechanisch reizenden Arbeitsstoffen. Die Griffbarkeit und Rutschfestigkeit der Hände wird so erheblich verbessert, während die natürlichen, physiologischen Funktionen nicht beeinträchtigt werden. Sineprint basiert auf einer Öl-in-Wasser-Emulsion, ist mineralöl- sowie silikonfrei und leicht parfümiert.



Die Hautschutzcreme Sineprint schützt sowohl empfindliche Werkstücke vor Fettabdrücken durch den Bearbeitenden als auch die Haut beim Umgang mit mechanisch reizenden Arbeitsstoffen wie Glasfaserstäuben.

Die Hautschutz- und Hautpflegecreme Lindesa K Professional ist für Glasbläser ebenfalls besonders geeignet. Sie zieht schnell in die Haut ein und ist fettabdruckfrei. Die parfümierte Hautschutz- und Pflegecreme mit Bienenwachs und Kamille ist auf der Basis einer Öl-in-Wasser-Emulsion formuliert. Sie ist frei von Silikon.



Die Hautschutz- und Hautpflegecreme Lindesa K Professional ist für Glasbläser ebenfalls besonders geeignet. Sie zieht schnell in die Haut ein und ist fettabdruckfrei.

Fortsetzung Hautschutz:

Das richtige Eincremen ist genauso wichtig wie ein gutes Produkt.

„Im beruflichen Hautschutz ist die korrekte Anwendung mindestens genauso wichtig, wie die richtigen Produkte“, erklärt Andreas Todtenhöfer. Egal, für welche Creme man sich entscheidet: Sie sollte vor der Arbeit gleichmäßig auf die saubere und trockene Haut aufgetragen werden. Weil geringe Mengen nur einen geringen Schutz bieten, empfiehlt es sich, die Creme großzügig aufzutragen. „Achten Sie dabei darauf, dass Sie die Fingerzwischenräume sowie das Nagelbett und die Fingerkuppen nicht vergessen“, rät Experte Todtenhöfer. „Zu guter Letzt sollte der Rest noch auf den Handinnenflächen und gegebenenfalls unter den Fingernägeln verteilt werden.“ Nach kurzem Trocknen ist der Schutzfilm wirksam.



Hinter diesem QR-Code finden Sie ein Tutorial zum richtigen Eincremen.

Prävention ist immens wichtig

Eine weitere Gefährdung der Glasbläser regelmäßig ausgesetzt sind, ist das künstliche UV-Licht der offenen Glasflammen. Das kann auf Dauer zu Hautkrebs führen, weswegen UV-Schutzmittel verwendet werden sollten. „Prävention ist immens wichtig. Wer UV-Schutzmittel nutzt, kann sein Risiko erheblich senken“, sagt Andreas Todtenhöfer von PGP.

Die extra wasserfeste Licht- und Sonnenschutzcreme Physio UV 50 Plus wirkt auch gegen künstliches UV-Licht und eignet sich daher sehr gut für Glasbläser. Ein im Bereich der Oberflächenbearbeitung dringend empfohlener Nachweis zur Lackverträglichkeit liegt für das Produkt vor. Physio UV 50 Plus ist parfümfrei und deshalb sehr hautverträglich.



Die Hautschutz- und Hautpflegecreme Lindesa K Professional ist für Glasbläser ebenfalls besonders geeignet. Sie zieht schnell in die Haut ein und ist fettabdruckfrei.

Info

Hautschutz ist ein Teil der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA). Zum beruflichen Hautschutz gehören: Mittel zum Hautschutz, die vor der Arbeit angewendet werden, Hautreinigungsmittel während der Arbeit, die Hautpflege, die nach der Arbeit aufgetragen wird, sowie Desinfektionsmittel, die bei Bedarf angewendet werden. Der berufliche Hautschutz ist ein sehr beratungsintensives Segment der PSA. Service und persönliche Beratung online und im persönlichen Kontakt spielen eine große Rolle.

Der Autor Andreas Todtenhöfer ist Marketingleiter beim Euskirchener Hautschutzhersteller Peter Greven Physioderm. www.pgp-hautschutz.de